

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 29

Samstag, den 10. April

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Aufforderung an die Gemeinde-Behörden.) Die seit dem 1. Juli 1851. im Oberamts- und Landes-Steuer-Cataster vorgekommenen Anordnungen sind zum Zweck der Richtigstellung der Cataster-Summen für die Steuer-Umlagen pro 1852/53 zu sammeln. Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, binnen 8 Tagen hierüber Bericht zu erstatten.
Den 5. April 1852. R. Oberamt. Drescher. A. B.

Waiblingen. (Schafsperr.) Unter der auf der Markung Hohenacker aufgeschlagenen Schafsheerde ist die Milben Raude entdeckt und deßhalb die Sperre verfügt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 6. April 1852. R. Oberamt. Drescher. A. B.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 18. März 1852.

R. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Johann Georg Kurz, Bürger
und Weingärtner von Buch.

Buch.

Donnerstag den 29. April d. J.
Morgens 9 Uhr.

Waiblingen. Friederike Dannenbauer von hier, Tochter des Weil. Carl Dannenbauer, Nagelschmied, wandert nach Sachsen-Gotha aus, kann aber die gesetz. Bürgerschaft nicht stellen.

spruchsberechtigte werden daher aufgefordert binnen 21 Tagen dem Stadtschultheißenamt die erforderliche Nachweisungen zu geben.

Den 5 April 1852.

Gemeinderath.

Ihre etwaige Gläubiger oder sonstige An-

Hohenaker. Der HofgutsAntheil des
Christoph Schwarz vom Zillbardshof, vor
läufig angekauft zu 3000 fl., kommt am

Dienstag den 12. dieß,
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Hohenaker zum zweiten
und letztenmal in Aufstreich. Dem Käufer
wird alsdann das Gut sogleich zugeschlagen,
und es findet namentlich kein Nachgebot Statt.
Unter diesen Bedingungen werden auch die übrigen
zur Schwarzischen Gantmasse gehörigen
Güterstücke um die nämliche Zeit versteigert,
und die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 5. April 1852.

K. Gerichts-Notariat,
Knecht.

Kannstadt. (Empfehlung.)

Durch die vielen Klagen über die Zerbrech-
lichkeit der gewöhnlichen Haug- und Rühglocken
(welche nämlich sämtlich ausländische Fabrik-
Waaren sind), habe ich es mir angelegen seyn
lassen, selbst solche und zwar etwas stärker und
von weniger sprödem Metall zu gießen; der
Erfall den nun diese in meinem hiesigen Bezirk
haben, ermuthigt mich zu weiterer Verbreitung
derselben, zu welchem Zwecke ich Herrn Kienzle,
Zeugschmid in Waiblingen einstweilen eine kleine
Partie übergeben habe.

Uebrigens erlaube ich mir, mich in allen
vorkommenden Fällen, welche in das Fach der
Messinggießerey gehören bestens zu empfehlen,
und bin immer mit einem Vorrath von Brun-
nenstiefeln, Ventilen, Hähnen, verschiedenen
Druckern für Schlosser, Fassschraubenmuttern
und sonstigen derartigen Gegenständen versehen.

F. W. Müller Metallgießer.

Waiblingen. Schönen Buchs zum Ver-
setzen hat zu verkaufen

G. Steinlen.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat
bis Jacobi seine untere Wohnung nebst einer
Kammer zu vermieten.

Reis, Strumpfwirker.

Waiblingen.

(Lehrlings-Aufnahme.)

Ein gut erzogener junger Mensch welcher
Lust hat das Messerschmid Gewerbe zu erlernen,
findet unter billigen Bedingungen, eine Lehr-
stelle bei

L. Schwalb,
Messerschmid.

Waiblingen. Meine hübsche, reiche
Auswahl in Gesangbüchern, so wie ge-
malte s. g. Notenbriefe u. wollte ich
auf bevorstehende Confirmation zu geneig-
ter Abnahme recht freundlich empfohlen
haben.

Buchbinder Seeger.

Waiblingen. (Zu vermieten auf
Georgi.) Eine Wohnung bestehend in Stube,
Stubenkammer, Küche, geschlossenen Keller und
Bühne, auf Verlangen auch Stallung. Nähe-
res bei der Redaktion.

Waiblingen. Die Zeit, wo die
Bleicher ihre Arbeiten wieder beginnen,
naht heran, ich erlaube mir daher, zu u
Einsammeln von Bleich-Gegegenstände aller
Art, für die vorzügliche

Königl. Uracher Bleiche

mich aufs Neue bestens zu empfehlen
G. Kauffmann, jr.

Waiblingen. Luerner und dreiblät-
triger Kleezaamen von besonders schöner
Qualität, bei

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen. Amtsdieners Heß verkauft
1½ Viertel Acker im mittlern Schmalensbad;
es kann mit ihm selbst ein Kauf abgeschlossen
werden.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen daß
ich nun die Mezgerei auf meinem Elter-
lichen Hause angefangen, und bitte um
gefälligen Zuspruch

Gottlieb Wahler.

Waiblingen (Holz-Verkauf.)
Zu dem hiesigen Stadtwald wird nachste-
hendes Holz verkauft:

6¼ Kl. eichene Scheiter,

22¼ Kl. eichene Prügel,

3¾ Kl. buchene Scheiter,

6½ Kl. buchene Prügel,

¾ Kl. weiche Prügel,

1350 eichene Wellen,

3475 buchene Wellen,

425 weiche Wellen,

7 Kl. Stumppen und Abfallholz.

Sämmtliches Holz befindet sich an der Zipsel-
bachwand. Der Tag des Verkaufs wird später
näher bekannt gemacht werden.

Den 7. April 1852.

Gemeinderath.

Jackenlied.

Liebste Mutter! Eine Jacke
Nach dem neuesten Geschmacke
Wünsche ich zum Festtag mir.
Alles trägt gestrickte Jacken
Mit Verbrämung oder Zacken,
Mode ist die Jacke hier.

Schenke mir aus deinem Sacke
Geld zu einer Sommerjacke,
Denn sie kleiden allerliebste;
Sie beschützen Brust und Nacken,
Gar nicht mehr will ich dich pflücken,
Wenn Du mir nur dießmal gibst.

Sieh, o Mutter, wie die Frauen
Sind so döslich anzuschauen,
Mit der Jacke angezhan!
Zu der Mädchen rothen Backen
Passen noch vielmehr die Jacken,
Sie gefallen Jedermann.

Stricken will ich selbst die Jacke,
Wenn die Brüder beim Tabake
Eigen und beim Waigelspiel;
Sie verspielen ja, die Narren,
Und verdrauchen in Cigarren
Wöchenli. des Geldes viel.

Ich verzicht' auf Tanz und Bälle,
Schaff' mir nur auf alle Fälle
Eine Jacke, wie gesagt.

Ach, wie müßte ich mich schämen
Und mich fast zu Tode grämen,
Wenn ich bliebe unbejackt!

Verschiedenes.

Stuttgart den 2 April. Der den Ständen vorzulegende Etat für 1852—55 ist dem Vernehmen nach heute zum Abschluß gebracht worden. Das Defizit besteht nicht, wie es früher hieß, in 1 Mil., sondern in 1,800,000 fl. Die Hauptgründe desselben bestehen in dem sehr zurückgegangenen Hozzerlöse und in dem etwa 1 Million betragenden verminderten Einkommen aus dem Staatsdominialvermögen, hervorgehoben durch die Ablösungsgesetze. Das Defizit soll gedeckt werden durch Erhöhung der direkten Steuern, Wiedereinführung der Schlachtaccise, der Weinaccise. Auch spricht man von einer Besteuerung des Tabaks, wozu natürlich der Zollverein zugustimmen hätte. Die Ausgaben sind um etwa 3—400,000 fl. erhöht, die Mini-

sterbesoldungen auf 6000 fl. normirt. 60 weitere Pandjäger sollen aufgestellt werden, was mit nöthig seyn soll und den Wünschen der Standesherrn harmonirt. (S. M.)

Die Kammern sollen schon um die Mitte des nächsten Monats wieder einberufen werden. Es wird ihnen, wie man sagt, der Etat zur Berathung und Verabschiedung vorgelegt werden.

Man hat berechnet, daß Deutschland durch eine einjährige Auswanderung 64 Millionen Thaler, sage 112 Millionen Gulden, Kapital verliert, wozu bekanntlich Württemberg auch sein ansehnliches Kontingent stellt, und wie lange dauert schon diese von Jahr zu Jahr massenhaftere Völkerwanderung. Fügt man dazu die Millionen, die nur für Tabak ausgegeben werden, d. h. in Rauch aufgehen; ferner die Millionen, die in zwei reich sich folgenden Jahren für Getreide ins Ausland gingen, und endlich die Millionen, welche (zumal auch in theuren Jahren) für Kolonialwaaren, Zucker, Kaffee u. s. w. auswandern, so darf man sich nicht mehr wundern, daß in unserem eignen und weiteren Vaterland, daß Geld so rar ist.

Paris. Der Prinz Präsident warf beschreiben, daß er eine Civilliste von bloß 8 Mill. Franken verlangte; der Senat zeigte sich aber freigebiger; er sah ein, daß der Prinz-Präsident mit einem solchen Bagatelle nicht auszurichten vermöge und votirte ihm deshalb einstimmig eine Dotation von 12 Mill. Einige Mitglieder sollen bei der Debatte sogar diese Summe noch nicht für hinreichend gefunden. — Der gesetzgebende Körper hat beschlossen, die heißen Uniformfräcke nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten zu tragen.

In türkisch Bosnien sind, wie der „Trierer Zig.“ aus Zara geschrieben wird, die sämmtlichen christlichen Geistlichen verhaftet worden, daher die Einwohner fürchten, man werde sie zum Uebertritt zum Islam zwingen. Ganze Dorfschaften sind deshalb auf österreichisch-balkanisches Gebiete geflüchtet, und erklären lieber in Oesterreich umkommen, als unter die türkische Herrschaft zurückkehren zu wollen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein allgemeiner und verzweiflungsvoller Aufstand gegen die türkische Tyrannei ausbricht. Alles, was man bisher vom Panславismus, Verschwörungen u. s. w. hörte, ist Erdichtung. Alle Verhaftungen gehen nur auf Befehl Omer Pascha's vor sich.

Pola Montez hat in New-York und Philadelphia allein sich 10,000 Dollars erranzt, und in New-York auch die Huldigungen der Führer dreier Indianerstämme empfangen, der Sirur, Trokesen und Pawnes, welche ihr onselirliche Geschenke machten, namentlich in Schmucksachen, indianischem Hals- und Kopf-

puß. Die Indianer nennen sie Cat-rat-Tant-ararara, d. h.: der große weibliche Kriegstänzer. Der irakensische Häuptling, etwa 30 Jahre alt, wurde rasend in sie verliebt und wollte sie zu seiner Squaw (seinem Weibe) machen.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 7. April 1852.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, p Schefl.	20	—	19	44	19	28
Dinkel, alt "	8	48	—	—	—	—
Dinkel, neu "	8	6	7	44	7	—
Haber,	6	—	5	36	3	45
Haber	—	—	—	—	—	—
Roggen,	16	—	15	44	14	56
Gerste	15	44	14	56	14	—
Weizen, p. Simri	3	12	2	54	2	42
Einforn	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	2	—	1	57	1	54
Erbsen,	3	30	3	—	2	42
Linsen	3	—	2	48	—	—
Wicken	1	45	1	12	—	48
Welschkorn	2	18	2	12	2	—
Akerbohnen,	2	—	1	54	1	40

Bezirks-Armen-Verein

In der Ausschußsitzung, welche am 2. April hier statt fand, wurden, nach einem vom Unterzeichneten gesprochenen Gebet

1. einige kleine Ausgaben auf die Kasse übernommen.
2. Die Behandlung der in einer Gemeinde nicht bürgerlichen, sondern bloß wohnsteuerpflichtigen Armen in Beziehung auf Unterstützung besprochen, und der Grundsatz geltend gemacht, daß die vom Bezirks-Armenverein einer Gemeinde übergebenen Unterstützungen nicht bloß für Ortsbürger sondern für Orts-Einwohner überhaupt gelten sollen, falls letztere Oberamts Angehörige sind.
3. einige Unterstützungen für bedürftige Gemeinden wurde verwilligt, mit Rücksicht auf die vom Staat oder Armenbazar oder durch Privatbeiträge einzelnen Gemeinden zugekommenen Unterstützungen.
4. Die Angelegenheit der Unterstützungen für Wandergesellen wurde in Hinsicht auf eine wünschenswerthe Vereinigung der hiefür da und dort im Oberamt bestehenden Ortskassen erörtert, und wird eine Eingabe in dieser Hinsicht der Oberamts-Versammlung eingereicht werden.

Den 9. April 1852.

Statt des Vorstands Pf. Heuß,
Helfer Pechler, Schriftführer.

Maiblingen

Güter-Verkäufe.

1825.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Adam Kofl, für ihn G.-R. Pflüger.	Den 4ten Theil an einem Haus bei der Kirch.	85 fl.	29 April.
Christof Fiesenhäusers Ganmasse in Bein stein.	1 B. 15 R. Aker im Schittelgraben.	93 fl.	26. April.
Ludwig Baumgärtner, f. ihn G.-R. Gottlob Pfander.	$1\frac{1}{2}$ B. 13 R. Aker in der Spittelhalden.		26. April.
Alt Christof Besters Wittwe, für sie G.-R. Rauffmann, sen.	Ein Häusle am Beinsteiner Thor.		
Josua Bubel Wittwe, für sie G.-R. Pflüger.	$\frac{1}{2}$ B. 9 R. in der untern Spittelhalden.		3. Mai.